

DGFG erLeben

Gewebespende in Erfurt



Neuer Gewebespendekoordinator am Helios Klinikum Erfurt

Koordinator Dr. Ronny Hänold im Portrait



Wenn Gewebespende von der Klinik aktiv gelebt und begleitet wird

Transplantationsbeauftragter Dr. Torsten Meinig
vom Helios Klinikum Erfurt im Interview



Helfen über den Tod hinaus

Christian Steinbrecher und Daniel Lippeck
aus der Pathologie am Helios Klinikum Erfurt
sprechen über ihre Rolle in der Gewebespende

DGFG erLeben in Erfurt

Uns ist viel mehr bewusst, wie schnell das Leben vorbei oder man selbst auf ein Transplantat angewiesen sein kann.

Seit Mitte Oktober letzten Jahres ist Dr. rer. nat. Ronny Hänold Gewebespendekoordinator bei der DGFG. Nach mehrwöchiger Einarbeitung in Halle wechselte er Ende letzten Jahres an den neuen Standort am Helios Klinikum Erfurt. Wir haben mit ihm über seine Tätigkeit in der Gewebespende und seine Person gesprochen.

Wie bist du auf die DGFG und diesen Job gestoßen?

Gebürtig komme ich aus Gera, habe dann aber durch mein Studium schnell meinen Lebensmittelpunkt nach Jena verlegt. Dort studierte ich Biologie mit Schwerpunkt Tierphysiologie. Zuletzt arbeitete ich am Jenaer Leibniz-Institut für Altersforschung. Dabei erforschte ich den Alternsprozess des Menschen am Beispiel von Mäusen und beschäftigte mich unter anderem intensiv mit dem Auge und visuellen System – was mir heute in der Augenhornhautspende auch wieder zugutekommt. Früh hatte ich damals auch schon von der DGFG und der Arbeit in der Gewebespende gehört. Denn einer meiner Kollegen aus der Forschungsgruppe in Jena war Christian Engelmann, der heute als Gewebespendekoordinator in Chemnitz arbeitet. Als ich dann zufällig die Stelle für Erfurt sah, habe ich mich direkt bei Christian gemeldet. Denn die Arbeit in der Gewebespende ermöglicht eine sehr viel anwendungsbezogenere medizinische Tätigkeit, als es in der Grundlagenforschung möglich ist. So kam ich dann letztes Jahr zur DGFG und bin darüber sehr glücklich.

In 2021 meldete das Helios Klinikum Erfurt der DGFG insgesamt 125 potentielle Gewebespenden. Am Ende konnte die DGFG 98 Spenden realisieren. Achtmal wurden dabei Herzklappen und Gefäße entnommen.

Was ist das Besondere am Standort Erfurt?

Grundsätzlich starten wir Gewebespendekoordinatoren jeden Morgen mit der Durchsicht aller eingegangenen Verstorbenermeldungen mit Blick auf ihre Eignung für eine Gewebespende. Hier in Erfurt wird mir diese Vorarbeit bereits vom Klinikpersonal abgenommen: Im elektronischen Kliniksystem ist ein Formular für die Gewebespende hinterlegt, das die

Ärzeschaft stets bei Versterben der Patienten ausfüllen muss. Hier wird abgefragt, ob es einen medizinischen Ausschlussgrund gibt und ob ein dokumentierter bzw. bekannter Wille zur Spende vorliegt. Zudem führen die Ärzte bereits das erste Gespräch mit den Angehörigen. Liegt eine Bereitschaft zur Gewebespende vor, kündigen sie meinen Anruf und den Kontakt über die DGFG an. Das hilft ungemein, da sich die Angehörigen zum Nachgespräch bereits mit dem Thema Gewebespende auseinandergesetzt haben. Dann kommt für Erfurt eine weitere Besonderheit hinzu: In der Augenhornhautspende unterstützen uns auch die beiden Mitarbeiter aus der Pathologie. Sollte es mir oder dem Team aus der Region Ost nicht möglich sein, die Entnahme selbst durchzuführen, sei es aufgrund von Urlaub oder Krankheit, springen Christian Steinbrecher oder Daniel Lippeck für uns ein. Dafür sind wir beiden sehr dankbar. Erfurt hat somit ein abgestimmtes Melde- und Entnahmesystem, was für höchste Effizienz in der Gewebespende sorgt.

Zum Großteil werden am Helios Klinikum Erfurt Augenhornhautspenden realisiert. Doch auch die Spende kardiovaskulärer Gewebe (KVG), das heißt von Herzklappen und Blutgefäßen, nimmt zu. Bereits in diesem Jahr konnte eine solche Spende realisiert werden. Warst du dabei auch involviert?

Genau, ich konnte dabei sogar schon als Entnehmer assistieren. Zusammen mit dem Transplantationsbeauftragten Dr. Torsten Meinig wollen wir hier am Klinikum die KVG-Spende zukünftig noch weiter ausbauen. Denn der Bedarf dieser Gewebe ist hoch.

Welcher Moment ist dir in deiner Tätigkeit als Koordinator besonders in Erinnerung geblieben?

Kurz vor Weihnachten erkundigte sich eine junge Frau bei mir nach dem Ausgang der Augen-

hornhautspende ihres verstorbenen Mannes. Nach Rücksprache mit unserer Vermittlungsstelle in Hannover konnte ich ihr die positive Nachricht übermitteln, dass zwei Patienten mit den Augenhornhäuten geholfen werden konnte. Über diese Information hat sie sich sehr gefreut, da sie ihr in der Bewältigung ihrer Trauer geholfen hatte. Aus diesem Grund bieten wir den Angehörigen immer auf Wunsch einen Brief über den Ausgang der Spende an, den wir im Nachhinein an sie verschicken.

Was sagt denn dein Umfeld zu deiner Tätigkeit?

Mein Partner arbeitet im Rettungsdienst. Das Verständnis und das Interesse für meine Tätigkeit sind daher sehr hoch. Meine Familie findet meine Arbeit unheimlich spannend und faszinierend. Sie sind dankbar, dass es eine Gesellschaft wie die DGFG gibt, die sich solch einem Thema widmet und auf ein Transplantat angewiesenen Patienten hilft.



Gibt es etwas, was du anderen mit auf den Weg geben möchtest?

Wenn man mit Angehörigen spricht, so kurz nach dem Tod eines geliebten Menschen, ist die Frage nach der Einstellung und dem Willen zu einer Gewebespende eine unheimlich schwierige. Denn oftmals wurde dies zu Lebzeiten im Familienkreis nicht geklärt. Daher auch von mir der Appell: Informiere dich zur Gewebespende und sprich mit deinen Angehörigen darüber. Denn sie sind am Ende diejenigen, die nach deinem Willen gefragt

werden. Über unsere Tätigkeit mit der Gewebespende haben wir natürlich sehr viel mit dem Thema Tod zu tun und uns ist sehr viel mehr bewusst, wie schnell das Leben vorbei oder aber man selbst auf ein Gewebetransplantat angewiesen sein kann. Daher würde ich mir wünschen, dass sich jeder jetzt schon mit dem Thema auseinandersetzt und eine Entscheidung trifft.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Welcher Beschäftigung widmest du dich in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit mache ich sehr viel Sport. Ich widme mich dabei sehr gerne dem Schwimmen und bin Mitglied bei der örtlichen Wasserwacht. Dann bin ich auch noch als Dozent in der Ausbildung von Rettungssanitätern tätig und gebe Seminare zu den Themen Anatomie und Physiologie. Dabei vermittele ich biologische und medizinische Grundlagen und habe große Freude daran, mich mit jungen Menschen zu diesen Themen auszutauschen und empfinde dies als schöne Abwechslung zu meinem Beruf als Koordinator.

Wenn Gewebespende von der Klinik aktiv gelebt und begleitet wird

Das Helios Klinikum Erfurt ist ein einzigartiger Standort im DGFG-Netzwerk: Hier übernimmt das Klinikpersonal das Spenderscreening, die Prüfung auf Kontraindikationen sowie das erste Angehörigengespräch. Etabliert hat das erfolgreiche Meldesystem Oberarzt Dr. med. Torsten Meinig, der seit 2002 Transplantationsbeauftragter im Klinikum ist. Im Interview sprechen wir mit ihm über die großen Hürden in der Gewebespende und seine Pläne, die Spende am Klinikum noch weiter auszubauen.

In vielen Kliniken herrscht eine hohe Fluktuation des Fachpersonals. Dabei kann es gerade in der Gewebespende einige Jahre dauern, bis die Abläufe und Prozesse fest etabliert sind. Wie ist Ihnen das am Helios Klinikum Erfurt gelungen?

Ich bin schon seit 1990 hier am Klinikum tätig und arbeite somit über 30 Jahre in der Anästhesie und Intensivmedizin. Als sich in Deutschland das Konzept der Transplantationsbeauftragten in den Kliniken etablierte, habe ich aufgrund meiner langjährigen Erfahrung in diesem Bereich 2002 diese Aufgabe hier in Erfurt übernommen. 2004 konnten wir dann bereits die ersten Augenhornhautspenden realisieren – gemeinsam mit der DSO-G, der Vorgängergesellschaft der DGFG, die damals noch eine Tochtergesellschaft der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) war. Damals waren es pro Jahr nur sehr wenige Augenhornhautspenden, da wir uns auf Verstorbene von der Intensivstation beschränkten. Mit Ausweiten des Spenderscreenings auf alle Klinikbereiche im Jahr 2017 ist es uns gelungen, die Gewebespende deutlich auszubauen.

Wie haben Sie es geschafft, dass die Gewebespende fester Bestandteil der Klinik und letztlich zum Selbstverständnis aller wurde?

Wir haben damals ein Papierformular „Horn-

hautspende“ etabliert, das jedem Totenschein beigelegt war. Denn es musste ein Vehikel geben, bei Versterben der Patienten stets an die Gewebespende zu denken. Im März 2020 haben wir aus dem Papier ein elektronisches Formular gemacht, das bei allen Verstorbenen ausgefüllt werden muss. Ich bin sehr froh und dankbar dafür, die volle Unterstützung von der gesamten Klinikleitung und Geschäftsführung sowohl für die Organa als auch die Gewebespende zu erhalten. Einmal im Jahr findet eine große Klinikkonferenz für alle Bereiche statt, bei der ich immer wieder über die Gewebespende und ihre Entwicklung hier am Klinikum informiere. Die breite Information der Belegschaft ist extrem wichtig. Besonders dankbar bin ich auch für das große Engagement meines Stellvertreters als Transplantationsbeauftragter Oberarzt Dr. Wolfgang Jakob. Er screenet potenzielle Gewebespender vor allem auf den Intensivstationen und z. T. auch im Notfallzentrum und führt viele Angehörigengespräche.

Sie leisten zusammen mit Ihrem Team sehr viel Vorarbeit in der Gewebespende und sind damit sehr erfolgreich. Was ist dennoch die größte Herausforderung im Spendeprozess?

Zunächst ist es wichtig, das Thema Gewebespende bei jedem Todesfall auf dem Schirm zu haben. Dann folgt das medizinische Screening. Bei entsprechender Eignung



schließt sich dann als besondere Herausforderung das Angehörigengespräch an. Denn hier müssen wir stets darauf achten, den richtigen Zeitpunkt, wenn es ihn denn überhaupt gibt, zu treffen. Kurz zuvor hat eine Familie einen geliebten Menschen verloren. In dieser Situation nach dem Willen der Verstorbenen zu einer Gewebespende zu fragen, ist nicht einfach. Dafür benötigt man Zeit, die in einem stressigen Klinikalltag nicht immer da ist. Dass wir dennoch so viele Gewebespenden Jahr für Jahr mit der DGFG realisieren können, freut mich daher umso mehr. Ich bin allen Mitarbeitern des Klinikums sehr dankbar, dass sie sich für die Patienten, die dringend eine Gewebespende benötigen, so aktiv einsetzen.

Was möchten Sie tun, um die Gewebespende am Klinikum weiter auszubauen?

Seitdem die DGFG mit einem Koordinationsstandort am Klinikum präsent ist, hat diese Sichtbarkeit der Gewebespende einen erneu-



Zum Vergleich: Als größte Gewebespendeeinrichtung konnte die DGFG im letzten Jahr 2.897 Spenden realisieren. Das sind noch immer zu wenig. Der Bedarf an Augenhornhauttransplantaten, Herzklappen und Blutgefäßen kann auch heute nicht gedeckt werden.

ten Aufschwung verliehen. Nun wollen wir gemeinsam insbesondere die Spende kardiovaskulärer Gewebe (KVG) intensivieren und das entsprechende Spenderscreening auf alle Klinikbereiche ausweiten, nachdem bisher nur

Helfen über den Tod hinaus

Da sie seit vielen Jahren fester Bestandteil in der Gewebespende am Helios Klinikum Erfurt sind, haben wir auch mit Christian Steinbrecher und Daniel Lippeck aus der Pathologie gesprochen. Beide sind ausgebildete medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA) sowie medizinische Sektions- und Präparationsassistenten.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit der DGFG in der Gewebespende genau ab?

Steinbrecher: Der Vorteil hier in Erfurt ist auch für uns in der Pathologie das elektronische System, über das wir zeitgleich mit den DGFG-Koordinatoren die Meldung über eine potenzielle Gewebespende bei den Verstorbenen erhalten.

Lippeck: Mit dieser Information können wir eine spätere Abholung durch den Bestatter oder eine spätere Abschiednahme mit den Angehörigen organisieren. Für all diese Absprachen stehen wir mit den Koordinatoren in engem Austausch.

Steinbrecher: Zudem kann es sein, dass wir nach Versterben bei den Patienten eine Blutentnahme durchführen müssen, sollte keine Rückstellprobe aus den letzten Tagen im Krankenhaus vorhanden sein und die DGFG-Koordinatoren können eine Blutentnahme selbst nicht realisieren. Denn hier ist die Einhaltung des Zeitfensters von maximal 24 Stunden ab Todeszeitpunkt wichtig.

die Intensivstationen einbezogen waren. Hier zu werden wir die Kolleginnen und Kollegen schulen, damit die entsprechenden medizinischen Ausschlussgründe, Zeitfenster und Abläufe für eine erfolgreiche KVG-Spende bekannt sind. Außerdem bin ich gerade dabei, das elektronische Formular für die Gewebespende mit dem Ziel zu überarbeiten, die Dokumentation noch einfacher und verständlicher zu gestalten.

Bei Ihnen in der Klinik liegt der Anteil an potenziellen Gewebespendern unter allen Verstorbenen bei zehn Prozent. Würde man diesen Anteil auf ganz Deutschland übertragen, hätten wir in 2021 über 100.000 potenzielle Gewebespenden haben können. Weshalb haben wir noch immer einen Spendermangel?

In Bezug auf die Organspende sind die Wissenslücken bei den Menschen in unserem Land schon groß, über die Gewebespende wissen viele noch weniger. Erschwerend kommt hinzu, dass nach meinem Eindruck ca. 90 Prozent der Bevölkerung den Willen zur Organ- und Gewebespende nicht schrift-

lich festgehalten hat. Der Aufklärungsbedarf ist hoch. Was wir als Klinik dafür leisten können, versuchen wir bestmöglich umzusetzen, indem wir die Prozesse und Abläufe so effizient wie möglich strukturieren. Außerdem engagiere ich mich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die bessere Aufklärung der Bürger unseres Landes.

Im März tritt das neue Gesetz zur „Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“ in Kraft. Darin vorgesehen: das Organspenderegister. Was für Auswirkungen auf die Gewebespende können wir erwarten?

Sollte das Register kommen, befürchte ich, dass es viele Jahre dauern wird, bis es im Alltag auch wirklich relevant wird. Hier muss sicherlich noch die eine oder andere Formulierung geändert und angepasst werden, damit das Gesetz im Klinikalltag greift und für alle am Spendeprozess beteiligten Personen gut funktioniert – sowohl für die Organ- als auch die Gewebespende. Ein überreguliertes Vorgehen könnte im Zweifel eher hinderlich statt zuträglich sein.

Waren Sie auch in der KVG-Spende involviert?

Steinbrecher: Die Entnahme der kardiovaskulären Gewebe fand hier bei uns in der Pathologie statt. Als wir die Meldung erhielten und von der DGFG die Info zum Zeitpunkt der Entnahme, haben wir uns mit unseren anstehenden Sektionen entsprechend so organisiert, dass der Saal für die Entnahme am Abend frei war. Hier ist eine enge Abstimmung gefragt, da wir in der Pathologie nur über diesen einen Sektionssaal verfügen.

Was möchten Sie den Angehörigen zur Gewebespende mit auf den Weg geben?

Steinbrecher: Die Gewebespende ist ein sehr sauberer, medizinischer Eingriff. Die Verstorbenen werden anschließend kosmetisch versorgt, weshalb eine Gewebespende im Nachgang rein äußerlich nicht zu erkennen ist. Das ist eine sehr wichtige Information, da manchmal doch Fragen und Ängste aufkommen, ob



Christian Steinbrecher (li.) ist seit 2018, Daniel Lippeck (re.) seit 2015 in der Pathologie am Helios Klinikum Erfurt tätig.

die Gewebeentnahme bei den Verstorbenen noch erkennbar wäre.

Lippeck: Auch nach einer Gewebespende, sei es bei der Entnahme der Augenhornhäute, der Herzklappen oder Blutgefäße, ist eine Abschiednahme immer möglich. Das wissen auch die Bestattungsinstitute und geben das entsprechend an die trauernde Familie weiter.

Laufen für die Gewebespende beim Hannover Marathon 2022

Am 3. April 2022 starten mehrere Staffeln für den DGFG-Spendenlauf beim Hannover Marathon und zeigen sportlichen Einsatz für die Gewebespende.



Jetzt scannen und mehr erfahren!

Wir blicken hoffnungsvoll auf das Frühjahr 2022 und wollen nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder mit Staffeln beim Hannover Marathon für die Gewebespende an den Start gehen. Noch immer warten tausende Patienten auf eine neue Augenhornhaut, eine Herzklappe oder ein Blutgefäß. Denn noch immer fehlt es an Spendergewebe, weshalb die DGFG sich auch in ihrem Jubiläumsjahr unermüdlich dafür einsetzt, die Versorgungssituation mit Gewebetransplantaten zu verbessern und die Öffentlichkeit für die Gewebespende zu sensibilisieren.

Unterstützen Sie den Gewebespende-Lauf finanziell und fördern Sie mit Ihrer Spende die gemeinnützige Arbeit der DGFG in der Gewebespende!

Der Förderschwerpunkt liegt in diesem Jahr auf einer ganz besonderen Aufklärungsaktion: der Open Air-Ausstellung von »Gewebespende erleben«. Vom 30.05. bis 12.06. wird die bereits zweifach prämierte Fotografiereausstellung auf dem Hannah-Arendt-Platz in Hannover zu sehen sein. Vorbeischauchen lohnt sich!



DGFG-Spendenkonto

IBAN: DE86 2512 0510 0001 5630 15

BIC: BFSWDE33HAN

Bank für Sozialwirtschaft

Bitte den Verwendungszweck "Spendenlauf" angeben.

Weitere Informationen zum Spendenlauf und den Fördermöglichkeiten finden Sie unter:

www.gewebenetzwerk.de/laufen-fuer-die-gewebespende-beim-hannover-marathon-2022/

SAVE THE DATE

25 Jahre Gewebespende 15 Jahre DGFG



2. JUNI 2022
Hannah-Arendt-Platz in Hannover
www.gewebenetzwerk.de/15-jahre-dgfg



Für weitere Infos QR-Code scannen!

In diesem Jahr begeht die DGFG ihr 15-jähriges Jubiläum. Zudem feiern wir 25 Jahre Gewebespende in Deutschland. Denn von 1997 bis 2007 organisierte die DGFG noch als Tochter der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) als Gemeinnützige Gesellschaft für Gewebetransplantation (DSO-G) in Deutschland die Gewebespende.

Beide Jubiläen zum Anlass, möchte die DGFG am 2. und 3. Juni 2022 in Hannover auf eine

erfolgreiche Entwicklung in der Gewebespende, -prozessierung und Vermittlung von Gewebetransplantaten zurückblicken. Neben einer intensiven Schulung (im Hybrid-Format) zur Spendenkoordination und Entnahme kardiovaskulärer sowie muskuloskeletaler Gewebe geben auch Netzwerkpartner Einblick in ihre Projekte und Arbeit. Gemeinsam mit den Gästen blickt die DGFG an diesen Tagen auch in die Zukunft und die weitere Entwicklung im Feld der Gewebemedizin.

Höhepunkt bildet die öffentliche Abendveranstaltung am Abend des 2. Juni 2022: Im Rahmen einer Open-Air-Ausstellung von »Gewebespende erleben« auf dem Hannah-Arendt-Platz kommen auch Patienten, Ärzte und weitere Protagonisten der Fotografiereausstellung zu Wort – bei Speis, Trank und Musik unter freiem Himmel.

Aus Gründen des Infektionsschutzes bitten wir um eine Anmeldung vorab an: presse@gewebenetzwerk.de

DGFG erhält Verstärkung in der Gewebespende und im Qualitätsmanagement

Die DGFG begrüßt zu Jahresbeginn drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Hannover, Göttingen und Hamburg.

Am 1. Januar startete Thorid Peters im Qualitätsmanagement bei der DGFG in Hannover. Thorid studierte in Bremen Biologie. Ihren Master absolvierte sie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Die letzten fünf Jahre lebte Thorid in Hamburg und arbeitete bei Sysmex Inostics als Research Associate. Gebürtig stammt Thorid aus dem Friesland. Zu ihren Hobbys zählen Konzert- und Musical-Besuche, Fotografie sowie Reisen mit Vorliebe nach Skandinavien und Finnland.



Am 1. Januar fing auch Leonard Altfelix bei der DGFG an. Nach seiner Einarbeitung im Januar in Bremen betreut er nun die Gewebespende am Standort in der Universitätsmedizin Göttingen. Zuvor studierte Leonard in Göttingen Biologie. Für seinen Berufseinstieg wählte er schließlich die DGFG und die Arbeit in der Gewebespende, um eine Tätigkeit mit Sinn auszuführen. In seiner Freizeit widmet sich Leonard sehr gerne dem Wandern, der Organisation von Spieleabenden und dem Sport.



Seit 1. Februar ist Amrei Wohlers bei der DGFG in Hamburg als Gewebespendekoordinatorin tätig. Gebürtig stammt Amrei aus Bremervörde. Nach ihrer Ausbildung zur Rettungssanitäterin und einer Ausbilderqualifikation im Bereich Erste Hilfe, studierte sie in Greifswald Humanbiologie. Ihren Master im Fach Bionik absolvierte sie in Bremen. Nach ihrem Studium arbeitete Amrei im Rettungsdienst und einem Impfzentrum. In ihrer Freizeit ist Amrei ehrenamtlich im Rettungsdienst sowie im Tierschutzverein tätig.



7 CME Punkte

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

© Funke Mediengruppe

Hornhaut InSight

26.03.2022

Jetzt anmelden!

Hornhaut InSight – von der Spende zum Therapieerfolg

VERSCHOBEN: Am Samstag, 26. März 2022, findet nun im BZV Medienhaus in Braunschweig die augenärztliche Fortbildung „Hornhaut InSight - von der Spende zum Therapieerfolg“ statt.

Weitere Infos unter www.gewebenetzwerk.de/hornhaut-insight-2022

QR-Code scannen und mehr erfahren!



DGFG Analytics Hub



Alles auf einen Klick: Qlik Sense für den Prozessierungs- und Vermittlungsbereich

Ab sofort können auch Gewebekonten im DGFG-Netzwerk über das Tool Qlik Sense ihre Leistungszahlen für die Aufbereitung und Vermittlung der gespendeten Augenhornhäute einsehen und mit wenigen Klicks auswerten.



Am 15. Februar ging das Auswertungstool Qlik Sense für den Banken- und Gewebevermittlungsbereich im DGFG-Netzwerk online. Leistungszahlen der eigenen Gewebekonten im ophthalmologischen Bereich können seitdem tagesaktuell ausgewertet werden. Qlik Sense wurde mit dem Fokus auf Self-Service BI (Business Intelligence) entwickelt. Einer der Vorteile von Self-Service BI ist, dass der An-

wender eigenständig neue Visualisierungen erstellen kann, die sich konkret an seinen Fragestellungen orientieren. Vereinfacht ausgedrückt: Qlik Sense versimpelt den Prozess bei der Erstellung von Visualisierungen von Leistungs- und Auswertungszahlen erheblich. Im Spendebereich arbeitet das DGFG-Netzwerk schon erfolgreich über sechs Jahre mit dieser BI. Qlik Sense liefert tagesaktuelle Spen-

de- und Meldezahlen und gibt auch rückblickend Aufschluss über die Entwicklungen im Netzwerk.

In den kommenden Jahren werden die anderen Gewebe wie Herzklappen, Blutgefäße und Amnionmembranen integriert und im Qlik Sense Tool für Auswertungen zur Verfügung stehen.

DGFG - Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation

Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Feodor-Lynen-Str. 21 | 30625 Hannover
Tel. 0511-563 559 30

E-Mail: erleben@gewebenetzwerk.de
www.gewebenetzwerk.de

Redaktion & Layout: Kristin Kleinhoff, Nathalie Schwertner, Julia-Maria Blesin

Impressum